

# LESSING-PREIS FÜR KRITIK

Die Braunschweigische  
Stiftung



---

Braunschweig und Wolfenbüttel, 12. November 2015

## Pressemitteilung

**Der *Lessing-Preis für Kritik* 2016 wird von den Kooperationspartnern Lessing-Akademie Wolfenbüttel und die Braunschweigische Stiftung an den Autor und Dokumentarfilmer Dieter Wieland vergeben. Den Förderpreis des Lessing-Preises hat der Preisträger dem Publizisten und Journalisten Thies Marsen zuerkannt. Die Preisvergabe findet am 8. Mai 2016 um 11 Uhr 30 in der Augusteerhalle der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel statt.**

## Begründung der Jury

Den *Lessing-Preis für Kritik* 2016 erhält der Dokumentarfilmregisseur und Autor Dieter Wieland. Nach Auffassung der Jury hat Wieland seit den frühen 70er Jahren mit einer großen Zahl von Filmen auf einzigartige Weise Architektur- und Bauungskritik geübt und dabei ein genaues Schauen auf die Sache und intellektuelle Kritik miteinander verbunden. In ruhiger und unaufdringlicher Kameraführung kombinieren seine Filme die Ästhetik des unabhängigen Dokumentarfilms mit der Tradition bayerisch-österreichischer Sprachkritik. Wieland hat ein ganz eigenes Genre geschaffen; seine Kritik an Landschaftszersiedelung und Dorfzerstörung, an der Unwirtlichkeit der Städte und den gesichtslosen Bausünden der Architektur greift weit über die Heimatpflege in die allgemeine Kulturkritik aus. Wie nebenbei erhält der Zuschauer eine ebenso gründliche wie präzise, kulturhistorisch fundierte Unterweisung über die Zusammenhänge von Geschichte, Politik und Landschaft, Gesellschaftsstruktur und Formbewusstsein. Auch kürzere Arbeiten zu Themen wie »Das Haus«, »Das Dach« oder »Die Tür« sind vollendete filmische Miniaturen.

Dieter Wieland hat das Medium des Fernsehens als kritisches Genre für den Erhalt gewachsener Lebensräume genutzt, ohne persönlich zu verletzen. An Lessings publizistisches Werk erinnern die Unabhängigkeit und Sicherheit seines Urteils, der Kampf gegen institutionalisierte Borniertheit und der grundsätzliche Anspruch auf Öffentlichkeit. Dieter Wielands Schaffen ist anzuerkennen als eine durch ihre Form und ihren Weitblick in die Gesellschaft anhaltend wirkende Kritik.

## Der Preis

Der *Lessing-Preis für Kritik* wird seit dem Jahr 2000 gemeinsam von Lessing-Akademie Wolfenbüttel und die Braunschweigische Stiftung verliehen. Mit ihm wird, nach dem Vorbild Lessings, Kritik in einem elementaren, fachübergreifenden, auch gesellschaftlich wirksamen Sinn ausgezeichnet, eine bedeutende, geistig und institutionell unabhängige, risikofreudige kritische Leistung. Es gehört zu der Besonderheit des alle zwei Jahre vergebenen Preises, dass der Preisträger einen Förderpreisträger eigener Wahl bestimmt. Dotiert ist der *Lessing-Preis für Kritik* mit insgesamt 20.000 (15.000 und 5.000) Euro. Die bisherigen Preisträger und Förderpreisträger waren Karl Heinz Bohrer / Michael Maar (2000), Alexander Kluge / St. Petersburger Cello-Duo (2002), Elfriede Jelinek / Antonio Fian (2004), Moshe Zimmermann / Sayed Kashua (2006), Peter Sloterdijk / Dietmar Dath (2008), Kurt Flasch / Fiorella Retucci (2010) Claus Peymann / Nele Winkler (2012) sowie Hans-Ulrich Wehler/Albrecht von Lucke im Jahr 2014.

## Die Jury

Zur Jury gehören die Publizistin Dr. Franziska Augstein, die Romanistin Prof. Dr. Ulrike Sprenger, der Leiter des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt Braunschweig Prof. Dr. Joachim Block, der Hallenser Germanist Prof. Dr. Daniel Fulda, Prof. Dr. Erich Unglaub, Germanist und Vorstandsmitglied der Lessing-Akademie Wolfenbüttel und der frühere Direktor der Herzog August Bibliothek, Prof. Dr. Helwig Schmidt-Glintzer.

## Biographie Dieter Wieland

Der Dokumentarfilmer und Autor wurde am 16. März 1937 in Berlin-Dahlem geboren. Als Sohn eines Reiseverkehrskaufmanns ist er in den Kriegsjahren in Landshut aufgewachsen, in einem Haus, das noch die »gotischen Reste des alten Franziskaner-Klosters« enthielt. Als Kind lernte er das mittelalterliche Stadtbild von Landshut schätzen. Er studierte Bayerische Landesgeschichte, Neuere Geschichte und Kunstgeschichte in München und arbeitete nebenher als Reiseleiter. In den 50er Jahren lebte er für einige Jahre in Neapel. Durch die Vermittlung der Historiker Max Spindler und Benno Hubensteiner kam er zum Kulturprogramm des Bayerischen Fernsehens. Er setzte sich früh für den Denkmalschutz und für den Erhalt gewachsener Kulturlandschaften ein. Wieland hat vielfach zu zeigen versucht, dass Landschaften vor allem »Basis unserer Kultur« seien. Seit 1964 ist er freier Mitarbeiter des Bayerischen Rundfunks und verschiedener Fachzeitschriften. Fast alle Filme drehte er mit dem Kameramann Hermann Reichmann. Heute lebt er mit seiner Frau Heidi in einem von ihm renovierten Arbeiterwohnhaus in Uffing am Staffelsee, umgeben von einem naturnahen Garten aus einheimischen Pflanzen.

Wieland machte die vielfachen Umweltzerstörungen vor allem in der Sendereihe »Topographie« zum Gegenstand seiner Filme, als ökologische Themen noch nicht zum journalistischen Standard gehörten. Gleichzeitig wies er immer wieder auf die Schönheiten in diesem Land hin, um die Bereitschaft zu fördern, historisch Bewährtes im Orts- und Landschaftsbild zu erhalten. Während er ab 1984 in der Reihe »Die große Kunst ein kleines Haus zu bauen« Beispiele moderner Architektur vorstellte, die durch ihre gestalterische Qualität überzeugen, dokumentierte er in »Bauen und Bewahren«, wie historische Bausubstanz durch behutsame Erneuerung erhalten und wiederbelebt werden kann. Dieter Wieland hat mehr als 250 Filme für den BR gedreht und ist für sein Werk vielfach ausgezeichnet worden. Zu seinen bekanntesten Büchern zählen *Bauen und Bewahren auf dem Lande* (1984), *Gebaute Lebensräume* (1987), *Grün kaputt. Landschaft und Gärten der Deutschen* (zusammen mit Peter M. Bode und Rüdiger Disko, Neuauflage 1992) mit anschließender Ausstellung in Deutschland und Österreich sowie *Historische Parks und Gärten* (1993).

Seine Filmtexte spricht er selbst, seine Stimme wird als ebenso eindringlich und unverwechselbar wie die Machart seiner Filme beschrieben. Die SZ würdigte ihn zu seinem 75. Geburtstag im März 2012: »Für viele ist Dieter Wieland ein Held – Mahner, Aufklärer, leuchtendes Vorbild. Ein Naturschützer der ersten Stunde, Streiter für gesunden Menschenverstand. Einer, der den Leuten (ökologisch und landschaftsästhetisch) die Augen geöffnet hat.«

---

## Biographie Thies Marsen

Trotz des friesischen Namens und obwohl er, wie er berichtet, ungetauft blieb, die Eltern Sozis und Gewerkschafter waren und auf dem Wohnzimmertisch der »Vorwärts« und nicht der »Bayernkurier« lag, ist Thies Marsen, Jahrgang 1970, ein echter Bayer. Ein Außenseiterdasein auf einem Bauerndorf im konservativ-katholischen Oberbayern habe er dennoch nicht geführt, vielmehr sich bestens integriert gefühlt. Marsen hat in jungen Jahren gegen die nukleare Aufrüstung, gegen die atomare Wiederaufbereitungsanlage in Wackersdorf und gegen Großprojekte wie den Main-Donau-Kanal oder den Flughafen im Erdinger Moos protestiert.

Thies Marsen studierte Politik, Philosophie und Recht für Sozialwissenschaftler in München. Seit 1992 Tätigkeit für verschiedene Zeitungen, Zeitschriften, Online-Portale und Rundfunksender, seit 1998 freier Mitarbeiter beim Hörfunk des Bayerischen Rundfunks als Reporter, Autor, Sprecher und Moderator. Er hat sich intensiv mit der NS-Vergangenheit und dem Neofaschismus in der Bundesrepublik beschäftigt und darüber hinaus Beiträge und Sendungen zu zahlreichen politischen, rechtlichen, geschichtlichen und kulturellen Themen verfasst und ist Mitglied des ARD-Reporterpools für den NSU-Prozess. Für seine Reportagen und Features wurde er mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Robert-Geisendörfer-Preis, der Goldmedaille beim New York Radio Festival und zuletzt dem Regino-Preis 2014 der Fachzeitschrift »Neue Juristische Wochenschrift«.

Zu seinem journalistischen Schwerpunkt NS-Verbrechen und Neofaschismus haben Marsen auch eigene Erfahrungen geführt, die Aufklärung darüber versteht er als Grundlage seiner Arbeit und persönliche Verpflichtung.

---

## Kontakt

Dr. Helmut Berthold  
Lessing-Akademie Wolfenbüttel e. V.  
Schloßplatz 2  
38304 Wolfenbüttel  
Tel.: 05331-808221  
l-a@lessing-akademie.de